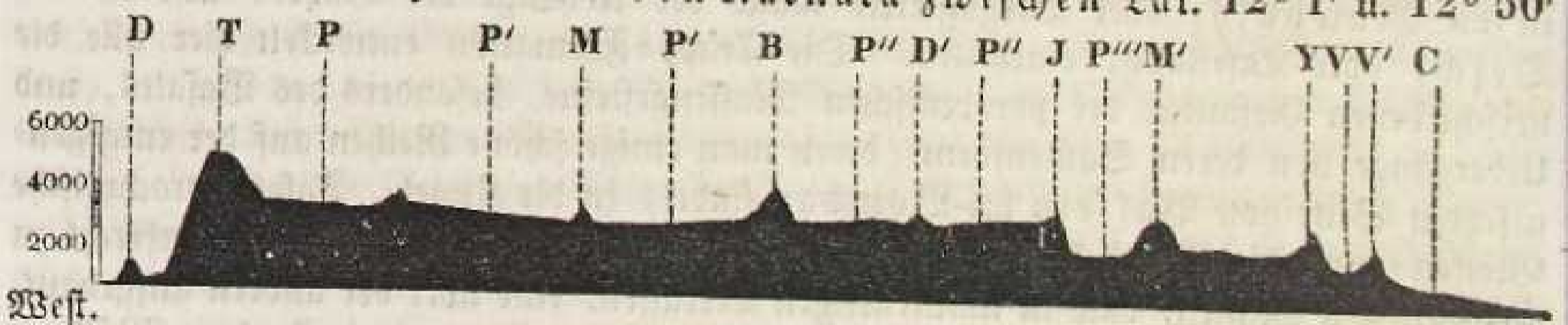


Orten, wo Granit auf kurze Strecken an die Oberfläche tritt. Vom festen Lande geht die Wacke nach Ceylon über, wo sie eine ähnliche Ablagerung von ziemlicher Erstreckung an den Gestaden dieser Insel bildet. Gehen wir weiter längs der West- oder Malabar-Küste rund um die Südspitze der Halbinsel, durch die Landschaft Pandiya, unter welchem Namen die Hindus den ganzen Strich zwischen dem Cavery-Fluß und dem südlichen Rande der Halbinsel verstehen, so verlassen wir diese weit verbreitete Wacke und erreichen, indem wir die mit ungeheuern Blöcken des Urgebirgs überschüttete Granit-Ebene von Travancore durchschneiden, das südliche Ende der Kette. Hier stoßen die Gebirgsketten, welche das innere Tafelland auf ihrem Scheitel tragen, zusammen, an einem Punkte, der ungefähr 7 d. Mln. vom Kap Comorin entfernt ist, von einem jähem Granitpik, der etwa 2000' hoch ist, stürzen sie in die Tiefe, und es ist nur eine niedrige Reihe von Granitbergen, welche, indem sie die natürliche Gränze des Königreichs Travancore bildet, südwärts bis zum Meere sich erstreckt. Die ganze Westkette und der schmale Küstensaum an ihrem Fuße haben einen höchst auffallenden Mangel an Flüssen und an denseligen Thälern, welche in der Geologie Entblösungs-Thäler genannt werden, in denen die zerstörende Gewalt der strömenden Wasser nicht gewirkt und daher auch kein Schwemmland (§ 78, Art. 1, S. 148) gebildet hat. Schroff steigen die Gebirge empor, fast senkrecht sind die Abhänge gegen das Meer, sanfter aber gegen Osten, denn hier liegt das Tafelland, das zwischen  $15^{\circ}$  und  $12^{\circ}$  der Breite Karnata heißt, den Europäern aber gewöhnlich unter dem Namen Mysore (von der Stadt, in welcher seine Fürsten einige Generationen hindurch residirten) bekannt ist. Dieses Plateau hat zwischen den Parallelen von  $12^{\circ}$  u.  $13^{\circ}$  nördl. Breite von West nach Ost eine Ausdehnung von etwa 40 d. Mln. und zeichnet sich durch seine außerordentliche Ebenheit aus, indem es sich nur ganz mäßig, aber stufenweise in mehreren Absätzen, gegen die Coromandel-Kette senkt; dies zeigt deutlich der nachstehende

Durchschnitt des Plateaus von Karnata zwischen Lat.  $12^{\circ} 1'$  u.  $12^{\circ} 50'$



D	Berg Dilly an der Küste, 784', Lat. $12^{\circ} 1'$ , Long. $72^{\circ} 53'$ .	J	Jerrakonda 3186' Lat. $12^{\circ} 52'$ , Long. $76^{\circ} 0'$ .
T	Ghats von Malabar, Berg Taddiamballa, 5330', Lat. $12^{\circ} 31'$ , Long. $73^{\circ} 17'$ .	P'''	Plateau von 1870' Höhe.
P	Plateau von 3500' Höhe.	M	Malanaig auf den Ghats von Coromandel, 2536'.
P'	Plateau von 2800' Höhe.	Y	Jayadi Berge, 2588', Lat. $12^{\circ} 50'$ , Long. $76^{\circ} 45'$ .
M	Mysore, 3234', Lat. $12^{\circ} 16'$ , Long. $74^{\circ} 21'$ .	V	Thal von Belore.
B	Bendhally, 3990', Lat. $12^{\circ} 12'$ , Long. $72^{\circ} 21'$ .	V'	Berge von Belore, 1713'.
P''	Plateau von 2500' Höhe.	C	Fort Caverypauy 445', Lat. $12^{\circ} 52'$ , Long. $77^{\circ} 9'$ .
D'	Devrabetta 3197', Lat. $12^{\circ} 37'$ , Long. $75^{\circ} 18'$ .		

Granit, Syenit und Glimmerschiefer sind die vorherrschenden Gesteine auf dem Plateau von Karnata oder Mysore, auf dem der höchste Berg, Siva Gunga, eine Höhe von 4320' erreicht. Aber am Südrande des Tafellandes erhebt sich der Boden bedeutend. Hier stehen die Nil Gerris, d. h. blauen Berge, die zwar isolirt, in einer Länge von 12 d. Mln. von W. nach O., und 4 d. Mln. breit, aber dennoch als eigentliches Verbindungsglied zwischen der Malabar- und Coromandel-Kette anzusehen sind. Als mittleres Niveau dieser, aus kleinen Hochebenen und Bergreihen beste-